



**WOCHEN  
SCHAU  
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

**zeitschrift für  
menschenrechte**  
journal for  
human rights

## CALL FOR PAPERS

### **zfmr 1/2026: Neue Technologien und Menschenrechte**

Die Entwicklung neuer Technologien bis hin zur künstlichen Intelligenz hat zu einschneidenden gesellschaftlichen Veränderungen geführt: Soziale Medien, ChatGPT, smart homes und smart cities prägen nicht nur unseren Lebensalltag; sie verändern die Art, wie wir kommunizieren und uns in der Welt der Dinge orientieren. Dazu kommen Entwicklungen im Bereich automatisierter Waffensysteme, Cyberattacken gegen große Unternehmen oder staatliche Einrichtungen wie etwa Sozialversicherungssysteme, körperbezogene Interventionen wie genetic engineering bis hin zum (bislang geächteten) human cloning. Sie bringen große Herausforderungen für Ethik, Recht und Politik mit sich. Es stellen sich Fragen der Sicherheit sowie der Grenzen der Entwicklung und des Einsatzes dieser Technologien.

Aus menschenrechtlicher Perspektive haben diese Entwicklungen Potenzial zur positiven Veränderung unserer Lebensvollzüge. Sie sind aber auch mit erheblichen Gefahren verbunden: Es stellen sich Fragen des Datenschutzes, von Persönlichkeitsrechten in sozialen Medien und des Umgangs mit Fake News oder Hassrede. Beim ungleichen Zugang zu neuen Technologien ebenso wie bei ihrem Einsatz selbst ist das Diskriminierungsverbot in Rechnung zu stellen. Neue Technologien verändern das Recht auf Arbeit und soziale Sicherheit.

Bei der Frage, wie neue Technologien menschenrechtlich erfasst und eingeehgt werden können, ist interdisziplinäre Zusammenarbeit unabdingbar. Die rasante Entwicklung neuer Technologien, insbesondere die Rolle privater Akteure im Zusammenwirken mit staatlichen Organisationen stellt uns vor besonders schwierige Herausforderungen. Wie sind Menschenrechte auf diese Entwicklungen anwendbar? Wie lassen sich neue Technologien entlang menschenrechtlicher Überlegungen einordnen – hinsichtlich ihres Potenzials ebenso wie ihrer Gefahren? Können Menschenrechte Orientierung bieten, um die Grenzen des technologisch Machbaren auszuloten? Inwieweit sind sie ein probates Mittel, um derartige Grenzen auch aufrechtzuerhalten? Auf welche Weise können neue Technologien eingesetzt werden, um Vulnerabilitäten zu identifizieren, Menschenrechtsverletzungen wahrzunehmen und Verantwortliche zur Rechenschaft zu ziehen?

Die *zfmr* möchte die Entwicklung neuer Technologien aus menschenrechtlicher Perspektive ausleuchten, sei es aus historischer, philosophischer, völkerrechtlicher, sozialwissenschaftlicher, naturwissenschaftlicher/technologischer und/oder pädagogischer Sicht. Bitte reichen Sie Ihre **Vorschläge** bis zum **31. Oktober 2025** ein – per E-Mail an [redaktion@zeitschriftfuermenschenrechte.de](mailto:redaktion@zeitschriftfuermenschenrechte.de). Abgabetermin für die fertigen **Beiträge** ist der **15. Februar 2026**. Im Anschluss durchlaufen die Beiträge ein Peer Review-Verfahren.

**Kontakt:** [redaktion@zeitschriftfuermenschenrechte.de](mailto:redaktion@zeitschriftfuermenschenrechte.de)